

Newsletter – 11.5.2020



Montag, 11. Mai 2020

Heute vor genau 40 Jahren war für mich ein besonderer Tag, nämlich mein Konfirmationstag, der 11. Mai 1980. An manches an diesem Tag erinnere ich mich noch sehr gut, anderes habe ich nur noch schemenhaft in Erinnerung. Ich weiß noch sehr genau um die feierliche Stimmung, um die Sorge, dass es alles gut klappt und man sich nicht irgendwie im Gottesdienst in der vollen Kirche blamiert, und um den besonderen Augenblick, zum ersten Mal am Abendmahl teilnehmen zu dürfen.

Für mich heute noch von großer Bedeutung ist mein Konfirmationsspruch, den ich damals erhielt. Anders als heute üblich hat der confirmierende Pfarrer die Sprüche uns Konfirmanden damals zugeteilt. Wahrscheinlich hat er sie ausgelost, oder sie uns nach dem Zufallsprinzip zugeordnet, was ich heute gar nicht schlechtfinde, denn auf diesem Wege erhielt ich einen Zuspruch von außen, was von dem Druck entlastete, schon als gerade 14jähriger selbst ein Wort herauszusuchen, das irgendwie ein Leben lang für mich wichtig sein sollte. Ob ich damals auch schon so gedacht habe, weiß ich allerdings nicht mehr. Vielleicht war das zu diesem Zeitpunkt auch gar nicht so wichtig für mich. Seither aber ist der Konfirmationsspruch für mich ein treuer, dabei unaufdringlicher Lebensbegleiter geworden. Phasenweise spielte er zwar keine Rolle, da habe ich nicht, oder kaum an ihn gedacht. Lange kannte ich ihn auch gar nicht auswendig. Aber ich wusste, dass ich ihn immer rasch zur Hand haben konnte, wenn ich wollte. Denn die Konfirmationsurkunde hing (und hängt noch) eingerahmt in meiner Wohnung. Wichtiger als der Spruch selbst war mir oft die Frage 1 und die entsprechende Antwort des Heidelberger Katechismus, die ebenfalls auf der Urkunde stehen:

„Was ist dein einziger Trost im Leben und im Sterben? Dass ich mit Leib und Seele, im Leben und im Sterben nicht mir sondern meinem getreuen Heiland Jesus Christus gehöre.“

Was das bedeutete, hatte der erst vor ein paar Jahren verstorbene Pfarrer uns zwei Jahre lang nahegebracht. Und was ich damals im Unterricht gelernt habe, hat meinen Glauben bis heute geprägt und wichtige Lebensschritte bestimmt. Der Konfirmationsspruch selbst trat erst später wieder stärker ins Bewusstsein. Irgendwann entdeckte ich seine Relevanz für mich persönlich, mal fiel er mir einfach ein, ein anderes Mal habe ich bewusst an ihn gedacht, weil mir die zusprechenden Worte direkt in mein Leben sprachen und mir guttaten. Und so ist es bis heute geblieben. Mein Konfirmationsspruch ist so eine Art Lebenslosung für mich, eine feste Bezugsgröße in meinem Leben, die mir Gottes Zuwendung verdeutlicht und mich in Glauben und Leben oft stärkt. Sie ist immer im Hintergrund meines Lebens da und gehört fest zu mir. Sie erinnert mich an Gott selbst, der auch immer da ist, begleitet, schützt, hält, hilft, tröstet, Kraft gibt, Freude spendet, orientiert.

Wie lange ist Ihre Konfirmation her? Kennen Sie noch Ihren Konfirmationsspruch? Bedeutet er Ihnen noch etwas? Man muss kein 40jähriges Konfirmationsjubiläum haben, um sich wieder mit ihm zu beschäftigen. Das kann man jeden Tag tun, warum nicht heute, oder in den nächsten Tagen? Wenn Sie sich Ihren eigenen Konfirmationsspruch einmal vornehmen, sich etwas Zeit nehmen und Ihre Gedanken schweifen lassen, werden Erinnerungen aufsteigen an die Zeit der eigenen Konfirmation. Was bedeutet oder bedeutete Ihnen Ihr Konfirmationsspruch? Wie lange haben Sie an ihn nicht mehr gedacht? Vielleicht können Sie Ihren Konfirmationsspruch nun wieder neu entdecken. Er wird Ihnen fremdsein oder vertraut. Sie werden ihn mit Kopfschütteln betrachten, oder Sie werden ihn bestätigt finden. Sicher aber wird er Sie anregen können, über Ihre Glaubensgeschichte nachzudenken. Möglicherweise wird er Ihnen in der nächsten Zeit ja wieder wichtiger werden. Vielleicht nehmen Sie sich vor, ihn im Hinterkopf zu behalten, ihn aufzuschreiben und dort aufzubewahren, wo Sie ihn öfter sehen und schneller zur Hand haben können als bisher. Oder ist er Ihnen sowieso noch immer vertraut und hat in Ihrem Glauben und Leben auch bisher schon eine Rolle gespielt? Vielleicht schreiben Sie Ihre Geschichte mit Ihrem Konfirmationsspruch einfach mal auf, für Ihre Kinder oder Enkelkinder. Und wenn Sie mögen, schreiben Sie mir einfach mal, was Ihnen Ihr Konfirmationsspruch bedeutet. Ich würde mich freuen.

Und so schließe ich heute ohne die Tageslosung. Denn mit Ihrer „Lebenslosung“, Ihrem Konfirmationsspruch, werden Sie sicher genügend geistliche Anregung haben, für heute - und weit darüber hinaus.

Ihr Pfarrer Dr. M. Benedetti

Gottesdienst am Sonntag, 17. Mai 2020 um 9.45 Uhr

Das Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde Lintorf-Angermund teilt mit und lädt ein:

Ab nächsten Sonntag bieten wir wieder **reale Gottesdienste** an. In der Regel werden diese im Pfarrgarten in Lintorf sein, nur bei sehr schlechtem Wetter im Gemeindezentrum Bleibergweg.

Für diesen Gottesdienst müssen Sie sich im Gemeindebüro anmelden und wir müssen Namen, Adresse und Telefonnummer von Ihnen aufnehmen.

Die **Zeiten für die Anmeldung** sind Montag, Dienstag und Donnerstag von 10 bis 12 Uhr oder per Email an [das Gemeindebüro](#).

Sollten wir mehr Anmeldungen haben als Plätze, wird es einen zweiten Gottesdienst im Anschluss geben. Der (erste) Gottesdienst startet um 9.45 Uhr. Ein zweiter Gottesdienst könnte um 11.15 Uhr sein, wenn es mehr als 60 Anmeldungen gibt.

Bitte bringen Sie für den Gottesdienst eine **Mund-Nase-Bedeckung** mit und beachten Sie vor Ort die Anweisungen von uns.

Gleichzeitig gibt es die Möglichkeit den realen Gottesdienst **live bei Youtube** zu verfolgen. Alle Informationen dazu finden Sie auf www.evangelisch-in-lintorf-angermund.de